Schulnachrichten.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Klasse:	Vorschule. Abtl. 3	Vorschule. Abtl. 2	Vorschule. Abtl. 1	VI.	V.	IV.	III. B.	III. A.	II. B.	II. A.	I.	Parallelunterricht für das Griechische. III. B.	III. A.	II. B.	Zusammen.	
Religionslehre	2		2	3	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	21	
Deutsch	10	10	6	4	3	3	2	2	3	3	3	—	—	—	49	
Latein	—	—	—	8	8	7	7	7	7	7	7	—	—	—	58	
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	—	—	—	30	
Französisch	—	—	—	—	—	4	3	3	3	2	2	—(2)	—(2)	—(1)	17(22)	(IIIa. u. IIIb. komb.)
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(3)4	(3)4	(3)4	12(9)	
Geschichte und Erdkunde	—	—	1½	2	2	4	3	3	3	3	3	—	—	—	24½	
Rechnen und Mathematik	6	6	6	4	4	4	3	3	4	4	4	(1)2	(1)2	(1)2	46(45)	(IIIa. u. IIIb. komb.)
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	8	
Physik	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—(1)	8(9)	
Schreiben	vgl Deutsch		3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	8	
Singen	—	—	—	2	2	Chor 3 Std., der einzelne Schüler 2 Std.								—	8½	
Turnen	—	2		3	3	3	3	3	3			—	—	—	20	
Sa. (ohne Chorgesang)	18	20	22	30	30	31	33	33	33	32	32	6	6	6	332	mit Chorges. 335 St; davon durch Komb. gedeckt 18; also bleiben 317.
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(0)2	2	—	—	—	4(2)	
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4	
Dänisch	—	—	—	2		2			2*)			—	—	—	6	
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2			—	—	—	2	

*) Fielen aus, weil sich keine Schüler dafür fanden. — Die eingeklamm. Zahlen beziehen sich auf das Winterhalbjahr.

Gesamtzahl der erteilten Unterrichtsstunden: 317 + 16 = 333

Dazu kommen Aufsichtsstunden beim Jugendspiel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Lehrer-Tabelle für das Schuljahr 1901—1902.

Nr.	Lehrer.	Ordinariat.	I.	II.A.	II.B.	III.A.	III.B.	IV.	V.	VI.	Vorschule Abtl. 1.	Vorschule Abtl. 2.	Vorschule Abtl. 3	St.-Z.
1	Dr. Spanuth, Direktor.	I.	2 Rel. 3 Deutsch 2 Griech. *2 Hebr.	2 Rel. 2 Griech.	2 Rel.									15
2	Prof. Dr. Sach.	IIA.	3 Gesch. u. Erdk.	7 Latein 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.								19
3	Prof. Dr. Hagge.		2 Physik 4 Math. *2 Engl.		2 Physik 4 Math. [4 Engl.]		2 Nat.							20 (21)
4	Prof. Macke.			4 Griech.	3 Deutsch	2 Deutsch 2 Rel.		3 Deutsch		3 Rel.				17 (20)
5	Prof. Pintschovius.	IIIB.					2 Deutsch 8 Latein 6 Griech.	2 Gesch.	2 Erdk.	2. Erdk.				22 (20)
6	Prof. Dr. Carstens.	IIB.	5 Latein		7 Latein 3 Gesch. u. Erdk. 3 Franz.		3 Gesch. u. Erdk.							21
7	Oberlehrer Schröder.	VI.		*2 Hebr.		*2 Dänisch 2 Religion			2 Rel. *2 Dänisch	8 Latein 4 Deutsch				22 (20)
8	Oberlehrer Dunker.		3 Turnen	4 Math. 2 Physik	3 Turnen [2 Rechnen]	3 Math. 2 Physik			2 Nat.					21 (20)
9	Oberlehrer Stölting.	IV.					3 Math. [2 Rchn.]	4 Math. 2 Nat. 2 Erdk.	4 Rechn.	4 Rechn. 2 Nat.				23 (21)
10	Oberlehrer Dr. Lange.	V.			4 Griech.			8 Latein	8 Latein 3 Deutsch					23
11	Oberlehrer Spiecker.		3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.		2 Franz. [4 Engl.]	2 Franz. [4 Engl.]	4 Franz.						24
12	Oberl. Dr. Meyersahm übernahm im Winterhalbjahr den Unterricht des Oberlehrers Dr. Lange.													
13	Dr. Stüve, wiss Hülfsl.	IIIA.	2 Horaz 4 Griech.		2 Griech.	8 Latein 6 Griech.								22
14	Lehrer am Gymnasium Hartwig.		I—VI 3 St. Chorgesang. *I—IIB 2 Stunden Zeichnen.			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turn.	2 Zeichn. 3 Turn. 2 Singen	3 Turn.				24
15	Lehrer am Gymnasium Hinz.						3 Turn.	2 Rel.	2 Schrb.	2 Schrb.	2 Rel. 6 Deutsch 3 Schr. 6 Rechn. 3 Heimk. u. Sing. 1 Turnen			28 (30)
16	Kommiss. Lehrer Hoff.											38 (komb, 10)		28

Der Ersatzunterricht für das Griech. in IIb—IIIb ist durch eckige Klammern bezeichnet.
Die eingeklammerten Stundenzahlen beziehen sich auf das Winterhalbjahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über den Lesestoff.

Prima.

Deutsch. Ausw. aus Klopstocks Oden und Messias. Lessing: Laokoon, Em. Galotti, einz. aus den Abhandlungen. Schiller: Kleine Prosaschriften (Ausw.) Braut v. Messina. Gedichte (Spazierg., Ideal und Leben.) Goethe: Iphigenie, Ital. Reise, Lyrik.

Lateinisch. Tac. Germania, Hist. I.—VI. (Ausw.) Cic. Tusc. I., Hor. Carm. III. IV. Epod. Epist. Sat. (Ausw.)

Griechisch. Hom. Il. XXIII, XXIV, I, II, VI, IX, XVI (im übr. ausgew. Abschn.) Soph. Antigone. — Plato, Protagoras., Demosth. Phil. III., Thuk. VI. VII. (Ausw.)

Französisch. Molière, les femmes savantes; Zola, la catastrophe de Sedan.

Englisch. Dickens, Pickwickier II.

Obersekunda.

Deutsch. Nibelungen, Gudrun, Walther v. d. V. — Schillers 30jährig. Krieg u. Abfall der Niederlande im Auszug. Götz. Egmont. Wallenstein.

Lateinisch. Sallust. Iugurtha. Liv. 26—28. Cicero, Cato maior. Virg. IV. VI.

Griechisch. Hom. Od. 13—24, 1—6 (Ausw.) Lykurg in Leocratem; Herodot. I—III (Ausw.) Memorab. (Ausw.)

Französisch. Scribe, Le verre d'eau; Barrau, Scènes d. l. révolution frçse.

Englisch. Irving, Alhambra.

Untersekunda.

Lateinisch. Cic. pro lege Man. — Liv. XXII; Virg. Aen. I.

Griechisch. Hom. Od. IX—XII; Xen. Anab. IV—VI, Hell. I—III.

Französisch. Daudet. Tartarin de Tarascon.

Englisch. Irving, Alhambra.

Obertertia.

Englisch. Great Explorers and Inventors Stories for the Schoolroom.

Dänisch. Baggesen, Labyrinten; Oehlenschläger, Palnatoke.

4. Themata der deutschen Aufsätze.

Prima. 1. Welche Aufgabe stellt das Studium der Weltgeschichte? (Nach Sch.'s Antrittsrede in Jena). 2. Wie ist Schillers Ausspruch zu verstehen: Wenn man auch nur gelebt hätte, um den 23. Gesang der Ilias zu lesen, so könnte man sich über sein Dasein nicht beschweren. 3. Welche altröm. Tugenden hält Horaz in den Römeroden seinem Geschlechte vor Augen? (Kl.-A.) 4. Götter und Menschen im ersten Gesang der Ilias. 5. Welche Vorzüge besitzt die Plastik der Malerei gegenüber? 6. Warum ist es gut, daß uns Menschen die Zukunft verborgen ist? 7. Ist im Charakter der Antigone während des Verlaufs der Tragödie die Einheit gewahrt? 8. Warum nimmt Iphigenie die Werbung des Thoas nicht an? (Kl.-A.)

Obersekunda. 1. Welche Bedeutung hat für uns Deutsche die Wartburg? 2. Wie ward Markgraf Rüdiger zum Kampfe gegen die Burgunden gezwungen? 3. Welche Gedanken bewegen den Marcellus, als er von den Höhen auf das überwundene Syrakus herabschaut? 4. Welche Vorbereitungen trifft Odysseus zum Morde der Freier? (Kl.-A.) 5. Wie ist das Verhalten Meier Helmbrechts gegen seinen Sohn und wie ist es zu beurteilen? 6. Herrenburg und Fürstensitz (nach Goethes „Götz".) 7. Inwiefern bildet der erste Aufzug in Goethes „Egmont" die Exposition des Dramas? 8. Wie wirken die Götter im fünften und sechsten Gesange der Odyssee auf das Geschick des Odysseus ein? (K.-A..)

Untersekunda. 1. Vergleichung des menschl. Lebens mit einem Flusse. 2. Johannas Leben bis zu ihrem Auftreten vor dem Könige. 3. Johanna u. Montgomery 4. Die Jagd auf Lyö. 5. Der hohe Rang des Rheins. (Kl.-A.) 6. Morgenstunde hat Gold im Munde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Über die Leibeigenschaft in Schleswig-Holstein. 8. Der Geizige und der Verschwender. (Ein Gespräch). 9. Der Taucher, der Handschuh, der Ring des Polykrates. (Ein Vergleich). 10. Die ungleichen Geschwister in Heyse's Kolberg. (Kl.-A.)

Obertertia. 1. Ein kurzer Aufenthalt in einer kleinen Gebirgsstadt. 2. Der Wald in den vier Jahreszeiten. 3. Die Rettung Lübecks i. J. 1384. 4. Das Gewitter. 5. Das Erntefest. (Klassenaufs.) 6. Die Beschäftigungen der Menschen von einem Turm aus betrachtet. 7. Die Schlacht bei Bornhöved. 8. Die Freuden des Winters. 9. Die Wüste Sahara und das Meer. 10. Die Kraniche des Ibykus (Bericht eines Korinthers nach Rhegium). (Kl.-A.)

Untertertia. 1. Übersetzung von Caesar d. b. G. I, 1. 2. Wie Graf Eberhard in Wildbad von den Rittern überfallen wurde und sie in Heimsen gefangen nahm. 3. Wie Siegfried zum Ritter geschlagen wurde. 4. Der Cimbern und Teutonen Herkunft und Sitten. 5. Wie die Kelten im oberen Rheingebiet sich gegen Galba erhoben und wie er seine Soldaten rettete. 6. Die Werbung um Hilde von Island. 7. Die Schlacht an der Sambre (b. G. II, 15—28). 8. Der letzte Krieg der Ungarn gegen Deutschland. 9. Im Krönungssaal zu Aachen. 10. Der Kampf mit dem Drachen. (Erzählung nach der Ordnung der Zeitfolge.)

5. Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1902.

1. Deutscher Aufsatz: Aus welchen Gründen widersetzt sich Antigone Kreons Befehle?
2. Übersetzung in das Lateinische.
3. Griechisch: Platon, Menexenos, cap. 8.
4. Französisch: Aus Lamartine, Voyage en Orient (Einleitung.)
5. Hebräisch: Psalm 31, 2 –6.
6. Mathematik.
   a. Von 4 Zahlen bilden die ersten 3 eine geometrische, die letzten 3 eine arithmetische Reihe. Die Summe der 1. und 4. ist 14, die der 2. und 3. 12. Gesucht die Zahlen.
   b. Ein Viereck aus $a : b = m : n$, e, f, α, ε zu konstruieren.
   c. In eine Kugel mit dem Radius r ist ein Cylinder konstruiert, dessen Axenschnitt ein Quadrat ist. Wie groß sind die 4 Stücke, in welche die Kugel geteilt wird?
   d. Die Entfernungen dreier unzugänglicher Punkte A, B, C zu berechnen, wenn man auf der Verlängerung von A B über B den Punkt D, auf der von A C über C den Punkt E annehmen, D F messen und von D und E aus alle Punkte sehen kann. $DE = a$, $BDE = \alpha$, $CDE = \beta$, $BED = \gamma$, $CED = \delta$. $a = 460$; $\alpha = 122^0$; $\beta = 22^0\ 30'\ 16''$; $\gamma = 17^0$; $\delta = 35^0$.

6. Beteiligung der Schüler am wissenschaftlichen Unterrichte.

Am Religionsunterrichte nahmen alle Schüler teil.

An dem Parallelunterrichte für das Griechische nahmen aus IIb 5, aus IIIa 4, aus IIIb 13 Schüler teil.

An dem Hebräischen beteiligten sich 2 Primaner und 2 Obersekundaner (im W. 1 Oberf.).

Das Englische betrieben 17 Primaner und 12 (sämtliche) Obersekundaner.

Den dänischen Unterricht besuchten 7 Schüler aus III und IV und 14 aus V und VI.

Der technische Unterricht.

A. Turnen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschule im Sommer 203, im Winter 194 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 12,	im W. 13	im S. 7,	im W. 8
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
zusammen	im S. 12,	im W. 13	im S. 7,	im W. 8
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ „ 6%	„ „ 6½%	„ „ 3½%,	„ „ 4%

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten im S. 18 (im W. 27), zur größten im S. 48 (im W. 36).

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt; es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in I. bis IIb. im S. (im W. I. bis IIIa., Oberl. Dunker, im S. in III. (im W. in IIIb., Vorschull. Hinz, in IV. bis VI. Lehrer am Gymnasium Hartwig.

Zur Schule gehört ein Turnsaal von 81 □m und ein Turnplatz von 680 □m, beide unmittelbar neben der Schule.

Auch in diesem Jahre war der freiwillige Spielbetrieb dem eigenen Interesse der Schüler überlassen. Es beteiligten sich an den freiwilligen Spielen in I. ziemlich regelmäßig 25%, gelegentlich 30% überhaupt nicht 45 %; IIa. 25, 33, 42; IIb. 45, 45, 10; IIIa. 59, 26, 15; IIIb. 45, 33, 22; IV. 37, 34, 29; V. 42, 42, 16; VI. 25, 30, 45. Die Ziffern würden günstiger ausfallen, wenn nicht verhältnißmäßig viele Schüler auf dem Lande wohnten.

Von den Schülern in I. haben sich 70% mit 15 Minuten freigeschwommen; IIa. 58 %, IIb. 70; IIIa. 56; IIIb. 55; IV. 26; V. 20; VI. 6 %.

Es bestehen an der Anstalt eine Spielvereinigung für die oberen Klassen und eine Vereinigung für Rad-Tourenfahren.

Zur Erhaltung des Spieleifers, der Spielordnung und der erforderlichen Kenntnis der vom Zentral-Ausschusse empfohlenen Regeln wurden von Schülern der oberen und mittleren Klassen gelegentlich des Knivsbergfestes Wettspiele gegen Flensburger Oberrealschüler ausgeführt. Auch waren die besten Turner wieder bei den volkstüml. Wettübungen am Knivsbergfesttage beteiligt. Rathje (I.) erhielt dabei den 9. Preis.

Beim Barlaufkampfe in Rendsburg am 21. September um das vom Oberpräsidium gestiftete Ehrenbanner war die Anstalt mit einer Riege beteiligt.

Auf der Militär-Badeanstalt wurde gemeinsam gebadet und Schwimmunterricht erteilt; am Schluß der Badezeit wurde ein Wettschwimmen und ein Wasserspringen in je 3 Altersstufen veranstaltet. Ein Fünfkampf in 3 Altersstufen war in den Turnstunden vor dem 2. September veranstaltet. Am Sedantage wurden den Siegern Bücher als Preise überreicht.

Den Turnunterricht in der Vorschule leitete Herr Hinz in 2 Stunden.

B. Singen.

Außer den 2 Stunden, in welchen die Klassen Sexta und Quinta Unterricht erhielten, wurde in 3 Stunden der Chorgesang gepflegt. Befreit wurden 22 Primaner und Sekundaner, 29 Tertianer und 21 Quartaner, sodaß 58 Schüler verblieben. Dazu kamen bei festlichen Gelegenheiten die besten Sänger der Quinta und Sexta. Gesungen wurden die Lieder der eingeführten Bücher, sowie einige Psalmen und patriotische Gesänge.

C. Zeichnen.

Der verbindliche Unterricht wurde in je 2 Stunden in den Klassen Quinta bis Obertertia nach dem bisherigen Lehrplane erteilt. An dem nicht verbindlichen Zeichenunterrichte für die oberen Klassen nahmen 7 Schüler teil.

Verzeichnis der Lehrbücher.

1. Religion.	1. Hechtenberg, Biblische Geschichten. Bertelsmann, Gütersloh, VI. u. V. 1 M. 2. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Oehmigke Berlin, IV.—IIb. 1,70 M. 3. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien. Wiegandt und Grieben, Berlin, IIa. u. I. 3,10 M.
2. Deutsch.	1. Hopf und Paulsieck, Deutsches Lesebuch, bearb. von Muff, Grotesche Buchhandlung, Berlin. (Für jede Klasse ein Teil.) VI.—IV., VI. 2 M. V. und IV. 2,40 M. 2. Dass., bearb. von Voß, Mittler'sche Hofbuchhdlg. Berlin IIIb.—IIb. 2,50 M.
3. Latein.	1. Paul Harre, Lateinische Schulgrammatik. Weidmann'sche Buchhandlung, Berlin. 1. Teil für VI.—IIa. 1,60 M.; 2. Teil für IV.—IIa. 2.40 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Kautzmann, Pfaff u. Schmidt, Lateinische Lese- und Übungsbücher. Teubner, Leipzig. (Für jede Klasse ein Teil) VI.—III., VI. u. V. 1,60 M., IV. 1,40 M., III. 2 M.
3. Haacke-Köpke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lat. für IIIa. u. IIb., 12. Aufl. bes. von E. Bruhn, Weidmann'sche Buchhandlung, Berlin. IIb. 2,80 M.
4. Köpke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lat. Weidmann'sche Buchhandlung, Berlin. IIa. u. I. 3 Mk.

4. Griechisch. 1. Curtius, Griechische Schulgrammatik. Freytag, Leipzig. III.– I. 2,40 M.
2. Wesener, Griechisches Elementarbuch, neue Ausgabe, 1. Teil. Teubner, Leipzig. IIIb. 1,60 M.

5. Französisch. 1. Ploetz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B. Herbig, Berlin. IV.—IIIa. 2,40 M.
2. — Übungsbuch, — IIb.—I. 2,75 M.
3. — Sprachlehre, — IIb.—I. 1,40 M.

6. Hebräisch. 1. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. Weidmann, Berlin. IIa. und I. 2 M.

7. Geschichte. 1. H. Jaenicke, Geschichte der Griechen u. Römer. Weidmann, Berlin IV. 1,80 M.
2. — Brandenburgisch-Preußische Geschichte. 1. Teil IIIb. 1,60 M.
3. — Dasselbe, 2. Teil. IIIa. 2 Mk.
4. J. C. Andrä, Grundriß der Weltgeschichte. Voigtländer, Leipzig. IIb. 3,50 M. (Nur noch für das Schuljahr 1902/3).
5. Gustav Richter, Grundriß der allgem. Geschichte. Teubner, Leipzig. (Für jede Klasse ein Teil). IIa.—I. Jeder Teil 1,60 M.

8. Geographie. 1. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Waisenhausverlag, Halle IV.– IIb. 1,20 M.
2. Diercke u. Gäbler, Schulatlas. Westermann, Braunschweig, IIIb.—IIb. 6 M.

9. Rechnen. 1. Harms u. Callius, Rechenbuch. Stalling, Oldenburg. VI.—IV. 2,85 M.

10. Mathematik. 1. Reidt, Elemente der Mathematik. Grote, Berlin.
a. Teil 2, Planimetrie. VI.—IV. 1,65 M.
b. „ 4, Trigonometrie IIa.—I. 1.40 M.
c. „ 3, Stereometrie. I. 1,60 M.
2. Schlömilch, Fünfstellige log. u. trg. Tafeln. Vieweg, Braunschweig. IIb. bis I. 1,30 M.
3. Heis, Sammlung von Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik u. Algebra M. Du Mont-Schauberg, Köln. IIIb.—I. 3,50 M.

11. Naturwissenschaft. 1. Wossidlo, Leitfaden der Botanik, Weidmann, Berlin VI.—IIIb. 3,30 M.
2. — Zoologie, — VI.—IIIa. 3 M.

12. Singen. 1. Sering, Chorbuch. Schauenburg, Lahr. IV—I. 1,80 M.

13. Englisch. 1. Hausknecht, The English Student. Wiegandt u. Grieben, Berlin IIIb. bis IIb. 3,50 M.
2. — The English Reader. — IIb. 1,80 M.
3. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Ausg. B. (Neue Bearbeitung des kurz gefaßten Lehrbuches). Gärtner, Berlin. IIa.—I. 2,20 Mk.

14. Physik. 1. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe A. Baedeker, Essen IIIa. bis I. 6 M.

II. Aus den Verfügungen der Behörde.

16. April 1901. Prof. Pintschovius ist Allerhöchst der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.
6. Mai „ Die Behandlung der konfess. Unterscheidungslehren gehört in den Rel.-Unt.; im übrigen wird davor gewarnt, die Gegensätze zu verschärfen.
25. Mai „ betr. Ersatzunterricht für das Griechische in IIIb und IIb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Juni „	Die neuen Lehrpläne werden zugesandt.
21. Juli „	Obl. Dr. Carstens zum Professor ernannt.
13. August „	betr. sorgfältige Prüfung bei Aufnahme von Schülern.
14. „ „	Prof. Dr. Hagge zum naturw. Ferienkursus in Berlin einberufen.
18. „ „	Obl. Dr. Meyersahm von Husum zum 1. Oktober hierher versetzt.
29. „ „	Am 14. Sept. Revision des Zeichenunterrichts durch Prof. Mohn.
12. Oktober „	Prof. Dr. Carstens wird Allerhöchst der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.
21. „ „	Abänderungen, betr. Aufnahme von Studierenden in die Kaiser-Wilhelm Akademie für ärztl. Bildungswesen zu Berlin.
22. „ „	Die neue Ordnung der Reifeprüfung tritt Ostern 1903 in Kraft.
6. Novbr. „	Minist. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler. (s. am Schluß).
10. Dezbr. „	Ferienordnung für 1902/03. Osterferien: 22./3.--8./4. Pfingstferien: 16./5.—22./5. Sommerferien: 2./7.—31./7. Herbstferien: 1./10.—16./10. Weihnachtsferien: 20./12.—6./1. 03. Osterferien: 1./4.—16./4. 03.
10. Febr. 1902.	Die Einrichtung der Realsexta zu Ostern 1902 auf Kosten der Teilnehmenden genehmigt.

III. Chronik der Schule.

1. **Lehrerkollegium.** Der Gesundheitszustand im Kollegium ist im abgelaufenen Schuljahr recht günstig zu nennen; auch Prof. Macke konnte, abgesehen von diesen letzten beiden Wochen, das ganze Jahr hindurch seinen Unterricht erteilen. Möge die merkliche Besserung in seinem Leiden dauernd sein.

Am 1. Oktober trat Obl. Dr. Meyersahm aus Husum in das Kollegium ein; ihm wurde die durch den Tod des Prof. Dr. Siemonsen frei gewordene Oberlehrerstelle übertragen. Um den Unterrichtsplan nicht zu ändern, übernahm er den ganzen Unterricht des nach Griechenland und Italien beurlaubten Oberlehres Dr. Lange.

Hans Meyersahm, geb. 1867 zu Oldenburg i. H., besuchte das Gymnasium zu Ploen, widmete sich dann auf der Univ.rsität zu Kiel und Berlin dem Studium der Klass.-Sprachen, absolvierte das Seminarjahr 1892 zu Flensburg, das Probejahr zu Kiel 1893. 1891 wurde er in Kiel zum Dr. phil. promoviert auf Grund der Diss.: „Deorum nomina hominibus imposita.“ Seitdem war derselbe an verschiedenen Anstalten der Provinz als wiss. Hülfslehrer thätig, bis er am 1./4. 01. am Königlichen Gymnasium zu Husum als Oberlehrer angestellt wurde.

Zu Ostern wird uns jetzt der wiss. Hülfslehrer Herr Dr. Stüve voraussichtlich verlassen, nachdem er $1^1/_2$ Jahr an unserer Anstalt gearbeitet hat. Es wird uns nicht leicht, den liebenswürdigen Kollegen aus unserer Mitte scheiden zu sehen; wegen seines gediegenen Wissens, seiner treuen Hingabe an seinen Beruf und wegen seiner pädagogischen Tüchtigkeit wird ihm unsere Anstalt, Lehrer und Schüler in gleicher Weise, ein dankbares Gedächtnis bewahren. —

2. **Prüfungen.** Die mündliche Reifeprüfung fand am 17. Febr. d. Js. unter dem Vorsitz des Herrn Prov.-Schulrats Dr. Brocks statt. — Prof. Mohn aus Berlin unterzog am 14. Sept. v. Js. den gesamten Zeichenunterricht einer Revision; für seine mannigfachen Anregungen sei ihm bester Dank ausgesprochen.

3. **Ferien, Feste Ausflüge.** Am 15./16. Juni unternahm der Unterzeichnete mit Primanern und Sekundanern eine Reise nach Kiel, um der dortigen Aufführung des „Agamemnon“ v. Aeschylus beizuwohnen; auch die Kollegen Dr. Carstens und Dr. Stüve beteiligten sich an diesem Ausfluge, der außer der ausgezeichneten Agamemnon-Aufführung unsern Schülern reiche Gelegenheit bot, die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten Kiels kennen zu lernen.

Am 15. Juni unternahmen die übrigen Klassen von Untersekunde ab einen Sommerausflug z. T. nach dem Knivsberg und Apenrade, z. T. in die Umgegend unserer Föhrde.

Am 2. September wurde eine Sedanfeier in der Schule abgehalten, bei der der Oberprimaner Lorentzen einen Vortrag hielt über den 23. Gesang der Ilias, über die Festspiele zu Ehren des Patroklos. Im Anschluß daran fand im Schulhof ein Schauturnen statt, bei dem Oberlehrer Dunker an die Sieger im Fünfkampf die Preise verteilte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei der Feier von Kaisers Geburtstag am 27. Januar hielt Oberlehrer Dunker die Festrede über die deutschen Volksfeste, ihre Geschichte, Einrichtung und Bedeutung. Am Tage vorher hatte Oberlehrer Dr. Meyersahm in der Feier der unteren Klassen von der Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Kanals im Jahre 1895 erzählt. — Am 13. August fand eine kleine Feier zum Gedächtnis der Kaiserin Friedrich statt, bei der Prof. Dr. Carstens die Ansprache hielt.

Eine Reformationsfeier wurde am 10. November gehalten. Aus Devrients „Luther" wurde von den Oberprimanern die Scene vom Reichstag zu Worms vorgetragen. — Am 21. Dezember fand die Weihnachtsfeier statt, bei der Prof. Dr. Sach einen Vortrag über die Entstehung des Weihnachtsfestes, Sitten und Gebräuche und besonders über den Weihnachtsbaum sprach. Am Tage vorher hatte Oberlehrer Schröder den kleinen Schülern vom heiligen Lande, von Jerusalem und Betlehem und im Anschluß daran ein Weihnachtsmärchen erzählt.

Das Schwimmfest wurde unter reger Beteiligung am 17. August gefeiert. Preise erhielten: 1. Altersstufe: Behm (I.) und Prahl (I.); 2. Altersstufe: Prahl (IIIa.), Sach (IIb.); 3. Altersstufe: Fuglsang (IV.), Petersen (IIIb.). Siege beim Wettspringen: 1. Altersstufe: Roos (IIa.), Sach (IIb.); 2. Altersstufe: Schmidt (IIIa.), Schütze (IIIa.). Sieger beim Fünfkampf: 1. Altersstufe: Rathje (I), Davidsen (IIb.), Birkedal (I.); 2. Altersstufe: Sach (IIb.) Claussen (IIIa.), Jörgensen (IIIb.); 3. Altersstufe: Speth (IIIb.), Claussen (IIIb.) Hardt (IIIb.)

Der Sängerchor und die Schülerkapelle haben bei fast allen Festlichkeiten wesentlich zur Erhöhung der Feier beigetragen.

4. Inbetreff der **Realschule** ist mitzuteilen, daß die Königliche Staatsregierung einen Erweiterungsbau des Gymnasiums und die Einrichtung einer Realschule für das Jahr 1903/04 in Aussicht genommen hat. — Doch hat der Minister die Einrichtung einer Realsexta auf Kosten der Teilnehmer schon für jetzt gestattet. Es ist dringend zu raten, daß alle die Schüler, die doch ein gelehrtes Studium nicht ergreifen sollen, sich für den Besuch der Realschule entscheiden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1901/1902.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	4	13	12	27	20	23	30	34	31	194	27	18	21	66
2. Abg. bis z. Schluß d. Schuljah. 00/01	4	—	2	8	4	2	1	—	1	22	—	2	1	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	7	11	11	13	21	29	28	22	147	16	19	—	35
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	2	1	3	3	9	2	2	22	26
4. Frequ. am Anf. d. Schulj. 1901	5	15	14	19	18	31	38	36	27	203	22	20	22	64
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1901	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1901	—	—	2	5	—	1	—	—	3	11	—	—	1	1
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1
8. Frequenz am Anf. d. Winterhalbj.	11	9	12	14	18	31	38	36	25	194	23	20	23	66
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhabjahr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1902	11	9	12	14	17	31	38	36	25	193	23	20	22	65
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1902	20 J. 8 M.	20 J. 1 M.	17 J. 6 M.	16 J. 10 M.	15 J. 6 M.	14 J. 8 M.	13 J. 7 M.	12 J. 4 M.	10 J. 10 M.		9 J. 5 M.	8 J. 5 M.	7 J. 1 M.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Vorschule.					
	Evang.	Kath.	Jüdisch	Einheim	Auswärt.	Ausländ.	Evang.	Kath.	Jüdisch	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahres	200	4	—	133	64	6	66	—	—	54	12	—
2. Am Anfang d. Winterhalbjahres	190	4	—	130	58	6	66	—	—	54	12	—
3. Am 1. Februar 1902.	189	4	—	129	58	6	65	—	—	53	12	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1902.

Nr.	Name.	Geboren. Ort.	Geboren. Tag.	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf der Schule.	In der Prima.	Gewählter Beruf.
208	Lorentzen, Johannes	Hadersleben	9. 12. 1881	evg.	† Pastor in Starup.	11 J.	2 J.	Jura.
209	Martens, Benno Nikolaus	Tondern	27. 11. 1879	„	Amtsgerichtsrat in Hadersleben	13 J.	3 J.	Jura.
210	Öhlert, Hans Cäsar Max	Schleswig	24. 9. 1883	„	Kaufmann in Schleswig	1¼ J.	2 J.	Jura.
211	Spanuth, Peter August Johannes	Ratzeburg	15. 7. 1883	„	Kgl. Gymnasial-Direktor in Hadersleben	3¾ J.	2 J.	Seeoffizier.
212	Tonnesen, Johannes Jakob	Apenrade	3. 2. 1882	„	Pastor in Hoptrup, (Kr. Hadersleben.)	9 J.	2 J.	Theologie.

V Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt folgenden Zuwachs:

a. durch Schenkung:

Vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Luthers Werke. Kritische Gesammtausgabe. Bd. 23. Weimar 1901. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Jahrg. 10. Leipzig 1901.

Von der Kaiserl. Ober-Postdirektion in Kiel: Statistik der deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung f. d. Kalenderjahr 1900.

Vom Magistrat der Stadt Hadersleben: Haushaltungsplan der Stadt Hadersleben f. d. Etatsjahr 1901.

Von der Direktion der Kaiser Wilhelms-Akademie f. d. militärärztliche Bildungswesen: Bestimmungen über die Aufnahme von Studirenden in die Kaiser Wilhelms-Akademie. Berlin 1901. 5 Ex.

Von der Verlags-Buchhandlung B. G. Teubner: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs u. der Schweiz: Jahrg. 7--9. 11. 13. 14. 16. Leipzig 1886—95.

Vom Verfasser: Peters, Jahresbericht des Vereins zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in der Stadt Kiel f. d. Jahr 1900—1901.

Von Oberlehrer Dunker: Keller, Monatshefte der Comenius-Gesellschaft. Leipzig 1894.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vom Bibliothekar: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs u. der Schweiz. Jahrg. 1—6. Leipzig 1880—85. Preuß, Expedition nach Central- u. Südamerika 1899—1900. Berlin 1901.

b. durch Ankauf:

Wilamowitz-Moellendorff, Reden u. Vorträge. Berlin 1901. Griechisches Lesebuch. 4 Bde. Berlin 1902. Müller, Handb. d. klass. Altertums-Wissensch. II, 3. VIII, 2, 2. Hälfte. Pauly, Real-Encyclopädie. 8. Halbbd. Kiepert, Formae orbis antiqui. XIX. XX. Grimm, Deutsches Wörterbuch X. 6. 7. XIII, 1. J. Grimm, Kleinere Schriften. 8 Bde. Berl. u. Gütersl. 1865—90. Briefwechsel zw. J. u. W. Grimm, Dahlmann u. Gervinus. 2 Bde. Berl. 1885—86. Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer. 4 Ausg. 2 Bde. Leipz. 1899. Geschichte der deutsch. Sprache. 2 Bde. Leipz. 1848. Paul, Grundriß der german. Philologie I, 6. II 1. 2. Heliand, herausgeg. v. Heyne. Paderborn 1866. Klaus Groth, Werke. 4 Bde. Theodor Storm, Werke. 8 Bde. Rosegger, Schriften. 30 Bde. Hebbel, Werke. Bd. 3—5. 9. Frey, Conrad Ferdinand Meyer. Sein Leben u. s. Werke. Stuttg. 1900. Berner, Jahresb. der Geschichtswissensch. 22. Jahrg. Berl. 1901. Saxo Grammaticus. Die ersten 9 Bücher, übers. v. H. Jantzen. Berl. 1900. Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde, herausg. v. A. Kirchhoff. I 2. 3. 4. II 3. III 3. V 6. VI 3. VII 5. Stuttg. 1885—93. Splieth, Inventar der Bronzealterfunde aus Schlesw.-Holstein. Kiel u. Leipz. 1900. Falkenstjerne u. Hude, Sönderjydske Skatte- og Jordeböger fra Reformationstiden. 2 Hefte. Kopenh. 1895. 99. Vries u. Focken, Ostfriesland. Emden 1881. Scriptores rerum Germ.: Iohannis Codagnelli ann. Placentini, recogn. Holder-Egger. Han. et Liqs. 1901. Zeitsch. f. Schlesw.-Holst. Gesch. 31. Bd. Quellensammlung der Ges. f. Schlesw.-Holst. Gesch. V: J. Petreus' Schriften über Nordstrand, herausg. v. R. Hansen. Kiel 1901. Die politischen Reden des Fürsten Bismarck, herausg. v. Horst Kohl. 12 Bde. Stuttg. 1892—94. Die Ansprachen des Fürsten Bismarck, herausg. v. Poschinger. 2 Bde. Stuttg. u. Leipz. 1895—1900. Register zu Fürst Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. Stuttg. 1900. Hohenzollern-Jahrbuch. Jahrg. 4. Berl. u. Leipz. 1900. Sönderjydske Aarböger. 2 Halbbd. 1901. Willmann, Philos. Propädeutik f. d. Gymnasialunterricht. I. Logik. Freib. i. B. 1901. Fries-Menge, Lehrproben 67—70. Matthias, Aus Schule, Unterricht u. Erziehung. Münch. 1901. Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Berlin, 6. bis 8. Juni 1900. 2. Aufl. Halle 1902. Lehrpläne u. Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. Halle 1901. 2 Ex. Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher. Berl. u. Leipz. 1901. Elze, Grundriß der engl. Philologie. 2. Aufl. Halle 1889. Muret-Sanders, Encyclopädisches Wörterbuch der engl. u. deutsch. Sprache. II, 2. Hälfte. Berl. 1901. Englische Recitationshefte, 1 Heft u. 1 Supplement in je 20 Ex. Wendt, England. 2. Aufl. Leipz. 1898. Tanger, Englisches Namen-Lexikon. Berl. 1888. Gröber, Grundriß der roman. Philologie I. II. 2 u. 3. Straßb. 1888—1901. Klöpper, Französ. Real-Lexikon. I. u. II. Leipz, 1898. 1900. Chuquet, L'Alsace en 1814. Par. 1900. Fehling, Handwörterb. der Chemie VII, 7. 8. Archiv f. Anthropologie u. Geologie Schlesw.-Holsteins III, 2. IV, 1. Statistisches Jahrb. der höheren Schulen Deutschlands usw. Jahrg. 19—22. Centralb. f. d. ges. Unterrichts-Verwaltung. Literar. Centralbl. Neue Jahrbl. f. d. klas. Alt. Petermanns Mitteilungen. Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen. Zeitschr. f. d. phys. u. chem. Unterricht. Zeitschr. f. Turnen u. Jugendsp. Preußische Jahrbücher. Monatschrift für höhere Schulen.

Der Schülerbibliothek wurde überwiesen:

Abteilung für Prima: Ernst, Jugend von heute: Flachsmann als Erzieher; Die größte Sünde. Björnson, Über unsere Kraft. Wychgram, Schiller. 3. Aufl. Grillparzer, 4 Bde. Kammer. Ein ästhet. Kommentar zu Homers Ilias. 2. Aufl. Menge, Einführung in die antike Kunst, 3. Aufl. Katalog der Gymnasial-Bibliothek.

Abtheilung für Secunda: Hartmann von Aue u. a. übers. von Bötticher, 2. Aufl. Falke, Hellas u. Rom. Dose, der Trommler von Düppel. Katalog der Gymnasial-Bibliothek.

Für die physikalische Sammlung wurde angeschafft:

Ein Satz Gewichte, Brenner für sensitive Flammen, Gasflammenmanometer, Stahlstäbe, 2 Röhren mit leuchtenden Mineralien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Jessen-Stiftung. Das Kuratorium besteht aus den Herren Stadtrat Raben, Stadtrat Andresen und dem Direktor. Die Zinsen im Betrage von 189 Mk. wurden in ungefähr gleichen Teilen den Schülern Brodersen IIb, Schröder IV und Glöckner VI gewährt.

2. Friedrich-Stiftung. Der Kommission gehören an der Direktor, die Professoren Dr. Sach und Dr. Hagge und die Oberlehrer Schröder und Dunker. Der stud. theol. Gottfried Horstmann erhielt ein Stipendium von 400 Mk. ca. 500 Mk. Schulgeld wurden für würdige und bedürftige Schüler aus Nordschleswig bewilligt. Der Rest wurde für Prämien an vaterländischen Feiertagen verwandt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§. 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§. 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§. 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§. 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
b. für das Realgymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik,
c. für die Real- und Oberrealschule:
   Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§. 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§. 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen

§. 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§. 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§. 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§. 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Studt.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 8. April, morgens 9 Uhr mit der Aufnahmeprüfung der neuangemeldeten Schüler. Zur Aufnahme sind erforderlich der Geburts- oder Taufschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Zugleich wird an diesem Tage der Stundenplan bekannt gegeben. Der eigentliche Unterricht beginnt Mittwoch den 9. April, morgens 8 Uhr.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorschule auch Lernanfänger, Knaben im Alter von 6 bis 7 Jahren aufnimmt und in 3-jähr. Kursus für Sexta vorbereitet; das Schulgeld beträgt 72 Mk.

3. **Das Schulgeld für die Hauptklassen des Gymnasiums beträgt von jetzt ab 100 Mk.**

Hadersleben, den 19. März 1902.

Der Direktor: Dr. Spanuth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§. 6. Inwiefern auf hemmend bei der Entwicke-
lung eines Schülers geltend staltswechsel innerhalb des
Schuljahres, bei der Versetzu pflichtmäßigen Ermessen des
Direktors und der Lehrer üb

§. 7. Zu den Bera r treten die Lehrer klassen-
weise unter dem Vorsitz des schlägt vor, welche Schüler
zu versetzen, welche zurückzu sse geben ihr Urteil ab, für
welches jedoch immer die ein muß. Ergibt sich über
die Frage der Versetzung c iedenheit unter den an der
Konferenz teilnehmenden Le n, nach der Lage des Falles
entweder selbst zu entscheid rovinzial-Schulkollegium zur
Entscheidung vorzutragen.

§. 8. Solche Schü thalt in derselben Klasse die
Versetzung nicht hat zugesta zu verlassen, wenn nach dem
einmütigen Urteil ihrer Le rweilen auf ihr nutzlos sein
würde. Doch ist es für ei Maßnahme erforderlich, daß
den Eltern oder deren Ste uvor eine darauf bezügliche
Nachricht gegeben worden i

§. 9. Solche Schi sse versetzt zu sein, die Schule
verlassen haben, dürfen vor e Klasse nicht aufgenommen
werden, als das beizubring er Aufnahmeprüfung ist als-
dann nicht nur der anfäng ndern auch das zur Zeit der
Prüfung bereits erledigte e erneute Anmeldung bei der-
selben Anstalt, welche der Aufnahmeprüfung unter Dar-
legung der besonderen Ver l-Schulkollegiums einzuholen.

§. 10. Diese Bes 902 in Kraft. Mit demselben
Tage verlieren alle Anord Versetzung in den verschiedenen
Provinzen zu verfahren u

Berlin, den 25.

Der Minister al-Angelegenheiten.

2. Das neue S morgens 9 Uhr mit der Auf-
nahmeprüfung der neuang erforderlich der Geburts- oder
Taufschein, der Impfschei esuchten Schule.

Zugleich wird a gegeben. Der eigentliche Un-
terricht beginnt Mittwoch

Es wird darauf auch Lernanfänger, Knaben im
Alter von 6 bis 7 Jahr Sexta vorbereitet; das Schul-
geld beträgt 72 Mk.

3. Das Schulg s beträgt von jetzt ab 100 Mk.

Hadersleben, de

tor: Dr. Spanuth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf